

## **Warum dank der Finanzkrise die Zahl der Rentner steigt**

*Von Anja Müller*

(...) Um aber die Größe der einzelnen Effekte zu ermitteln, haben die Forscher darüber hinaus Daten zu Haus- und Aktienbesitz, Erfahrungen mit Arbeitslosigkeit sowie den Bildungsstand der Arbeitnehmer untersucht.

Dabei stellten die Ökonomen fest, dass Arbeitnehmer unter 61 Jahren nicht auf Krisen reagieren. Arbeitnehmer, die 62 Jahre und älter sind und nicht mehr viel Zeit für eine Erholung ihrer Sparvermögen bis zum Renteneintritt haben, reagieren aber sehr wohl - allerdings je nach Bildungsstand sehr unterschiedlich.

(...) Die Ökonomen wagen aufgrund ihrer soliden Datenbasis die Prognose, dass der Anstieg der Zahl der Frührentner in Abhängigkeit der durch die Krise gestiegenen Arbeitslosenquote fast 50 Prozent größer ist als der Rückgang der Verrentungen aufgrund des Börseneinbruchs durch die weltweite Wirtschaftskrise. Schließlich liegt die Arbeitslosenquote in den USA derzeit bei fast zehn Prozent - sie ist so hoch wie seit 26 Jahren nicht mehr.

Das deutsche Rentensystem, das vor allem umlagefinanziert ist, ist von der Finanzkrise deutlich weniger betroffen. Gänzlich unbeschadet wird es die Krise allerdings nicht überstehen. "Durch die weiter steigende Arbeitslosigkeit", schreibt das Mannheim Research Institute for the Economics of Aging, "wird künftig auch die umlagefinanzierte öffentliche Altersvorsorge unter Druck geraten."

*Der vollständige Artikel erschien im Handelsblatt am 26. Oktober 2009.*